

Wir freuen uns sehr, Herrn Rechtsanwalt Hans-Gerd Röder im Vorstand begrüßen zu dürfen, der die Nachfolge von Herrn Dr. Michael G. Kaufmann als Schriftführer antritt (vgl. auch S. 21). Hans-Gerd Röder ist begeisterter Regerianer und hat eine besondere Schwäche für die zeitgenössischen Notentitelblätter. Er beteiligt sich mit Exponaten an der Ausstellung *Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Kunst und Leben um 1900*, die vom 21. Oktober 2001 bis 24. Februar 2002 im Institut Mathildenhöhe in Darmstadt gezeigt wird.

Der japanische Dirigent Kazushi Ono wurde zum neuen Beiratsmitglied ernannt. Herr Ono, der zur Saison 2002/3 die musikalische Oberleitung des Théâtre de la Monnaie in Brüssel übernehmen wird, hat als Generalmusikdirektor in Karlsruhe eine Regertradition eingeführt, die ihren Höhepunkt mit dem *Symphonischen Prolog zu einer Tragödie* im Oktober 2001 finden wird (vgl. Veranstaltungskalender).

Wir gratulieren den Beiratsmitgliedern Yaara Tal und Andreas Groethuysen zur Verleihung des Echo Klassik 2001-Preises der Deutschen Phonoakademie für ihre Leistung im Bereich Ensemblesmusik/Neue Musik.

Birger Petersen-Mikkelsen ergänzt unsere Ausführungen über Regers Zeitgenossen Andreas Hofmeier in einer eMail vom 26. Mai 2001: "Hofmeier [...] erhielt am Leipziger Konservatorium eine umfassende musikalische Ausbildung (Orgel, Klavier, Musiktheorie, Komposition). Zu seinen Lehrern zählte auch Arthur Nikisch. [...] Seine Berufung als Kantor und Organist an der Michaeliskirche zu Eutin erfolgte zum 1. Oktober 1900; bis 1920 war er auch Musiklehrer am Großherzoglichen Gymnasium. Er war Mitbegründer des Lübecker Konservatoriums und dessen Direktor von 1912 bis 1920. In Lübeck leitete er den Lehrergesangsverein und eine Kammermusikvereinigung. Am Hamburger Konservatorium war er eine Zeit lang Klavierlehrer in der Oberklasse; ab 1939 wirkte er ausschließlich in Eutin. 1951 zog er sich ins Privatleben zurück. Er starb am 23. Juli 1963 im 91. Lebensjahr." Vgl. auch das Programmheft der 14. Internationalen Orgelwochen Eutin "Contra Punkte", Eutin 2000, S. 4-31.

Zu Hermann Wiebels Erinnerungen lässt sich nachtragen, dass Reger am 3. April 1913 in Meiningen Beethovens Violinkonzert dirigierte, mit Carl Flesch als Solist.

Berichtigung

In meinem Beitrag zur Geschichte der Max-Reger-Gesellschaft (MRG) in Heft 1 der Mitteilungen hat sich versehentlich ein Fehler eingeschlichen, den ich zu entschuldigen bitte. Karl Hasse trat nicht bereits (wie Karl Straube) 1926 der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) bei, wohl aber zum 1. April 1934 dem Nationalsozialistischen Lehrerbund (NSLB). Erst am 31. Dezember 1937 beantragte Hasse die Aufnahme in die NSDAP; die Aufnahme wurde offenbar rückwirkend zum 1. Mai 1937 ausgesprochen.

Michael Gerhard Kaufmann